

Call for Papers

Dinge der Kindheit – Dinge der Jugend

Tagung am 26. und 27. Juli 2019
Universität Koblenz-Landau – Campus Koblenz

Dinge konstituieren die Umwelt von Kindern und Jugendlichen, sie eröffnen oder beschränken die Möglichkeiten ihres Handelns. Prozesse des Aufwachsens sind stets verbunden mit dem Hineinwachsen in eine Ding-Welt, mit der Aneignung materieller Kultur. Dinge fungieren als materialisierte Sozialisationspartner. Mit dem Gebrauch der Dinge ist gleichzeitig der dingadäquate Gebrauch des Körpers verbunden. Im Umgang mit den Dingen wird der Körper bis in die zur Selbstverständlichkeit gewordenen motorischen, habitualisierten Tiefenschichten hinein geformt.

Die Materialien wie auch die körperlich-leiblichen Grundlagen sozialer, respektive pädagogischer Praxis sind in den letzten Jahrzehnten zunehmend in den Fokus der Forschung gerückt. Dies gilt sowohl für die Soziologie und die Erziehungswissenschaft als auch für die Geschichtswissenschaft und die Kulturwissenschaften insgesamt und zeigt sich z. B. in verstärkter Aufmerksamkeit für performative Praxen, für materielle Kultur, in der Wiederentdeckung des Raumes und nicht zuletzt im Aufschwung praxeologischer und praxistheoretischer Perspektiven – um nur einige Aspekte zu nennen.

In der erziehungswissenschaftlichen Auseinandersetzung haben die Dinge – von den Lehr-Lernmitteln über Spielzeug und Möbel bis hin zu den Schulräumen und Klettergärten – einen angestammten Platz inne, sowohl in ‚klassischen‘ Erziehungstheorien als auch in neueren Überlegungen zum Zusammenhang von Dingen und Lernen bzw. Dingen und Sozialisation und Bildung.¹ Allerdings wird die Diskussion um die materialen Dimensionen pädagogischer Praxis wie auch um die materialen Dimensionen des Aufwachsens vor allem in Bezug auf die Lebensphase Kindheit geführt. Die Bedeutung von Dingen im Jugendalter ist hingegen bislang vergleichsweise selten thematisiert worden.

Die Tagung will nicht nur die Frage erörtern, welche Kinder respektive Jugendliche beschäftigen sich mit welchen Dingen und welcher Art sind die materialen Kulturen, in denen sich Heranwachsende bewegen. Vielmehr soll auch der Frage nach der Verankerung von Dingen in soziale und kulturelle Praxen von Kindern und Jugendlichen nachgegangen werden. Von Interesse ist auch, wie Bedeutungszuschreibungen in Mensch-Ding-Beziehungen von Kindern und Jugendlichen vollzogen werden.

¹ Vgl. neben zahlreichen anderen: Dörpinghaus, Andreas/Nießeler, Andreas (Hg.) (2012): Dinge in der Welt der Bildung. Bildung in der Welt der Dinge. Würzburg; Fooker, Insa/Depner, Anamaria/Pietsch-Lindt, Ursula (2016): ‚Betwixt things‘ – Das Ambivalente der Dinge in Übergangskontexten. In: ZSE, 36. Jg., S. 149-163; Neumann, Sascha (2013): Die anderen Dinge der Pädagogik. In: ZfE, 16. Jg., S. 107-121; Nohl, Arndt-Michael (2018): Zwischen Spontaneität und Habituation: Pädagogisch relevante Praktiken mit Dingen. In: Budde, Jürgen/Bittner, Martin/Bossen, Andrea/Rißler, Georg (Hg.): Konturen praxistheoretischer Erziehungswissenschaft. Weinheim/Basel, S. 68-85; Priem, Karin/König, Gudrun/Casale, Rita (Hg.) (2012): Die Materialität der Erziehung. Kulturelle und soziale Aspekte pädagogischer Objekte. Zeitschrift für Pädagogik, 58. Beiheft. Weinheim/Basel; Stenger, Ursula (2013): Die Entdeckung der Gegenstände der frühen Kindheit. In: ZfE, 16. Jg., S. 27-41; Stieve, Claus (2013): Differenzen früher Bildung in der Begegnung mit Dingen. In: ZfE, 16. Jg., S. 91-106.

Die Tagung eröffnet den Raum dafür, verschiedene theorie- und forschungsbezogene Aspekte im Themenfeld „Dinge der Kindheit – Dinge der Jugend“ vorzustellen und zu diskutieren.

Mögliche Themenkomplexe sind:

- Bedeutung von Dingen und/oder Interaktionen mit diesen in Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen
- Kontexte und Formen der Anschaffung und des Gebrauchs von Dingen durch und für Kinder und Jugendliche; Verlust von Dingen
- Bedeutungszuschreibung an Dinge durch Kinder und Jugendliche
- Umgang mit und Gebrauch von Dingen in (kindheits- und jugend-) pädagogischen Kontexten – auch über die Nutzung von Dingen des ‚Wissens‘ und ‚Lernens‘ hinaus, bspw. in Bezug auf Dinge, mit denen gespielt wird
- Empirische Analyse (des oft widersprüchlichen Aufforderungscharakters) von Dingen und dessen, was sie ‚tun‘
- Dinge in migrations- und diversitätswissenschaftlicher Perspektive
- u.v.m.

Beitragsvorschläge mit Titel und Zusammenfassung (ca. 500 Wörter) können bis zum 24.03.2019 an folgende Adressen gesendet werden:

petra.goette@phil.uni-augsburg.de

waburg@uni-koblenz.de

Wir freuen uns auf Beitragseinreichungen und eine anregende Tagung!

Petra Götte und Wiebke Waburg

Kontakt

PD Dr. Petra Götte

E-Mail: petra.goette@phil.uni-augsburg.de

Telefon: +49 821 598 - 5688

Prof. Dr. Wiebke Waburg

E-Mail: waburg@uni-koblenz.de

Telefon: +49 261 287 - 1856